Kleine Anfrage

des Abg. Ansgar Mayr CDU

Bedarfsanalyse für einen möglichen Hubschrauberlandeplatz an der Rechbergklinik in Bretten

Ich frage die Landesregierung:

1. Wo landet aktuell der Rettungshubschrauber, wenn er Patienten an die Rechbergklinik in Bretten bringt und/oder von dort abholt?
2. Wie werden die Patienten vom bzw. zum Landeplatz transportiert und wie lange dauert dieser Transport?
3. Wie häufig wurde die Rechbergklinik in Bretten an den unter Frage 1 genannten Standorten in den Jahren 2021, 2022, 2023 und 2024 jeweils angefliegen, differenziert nach Primärtransporten und Sekundärtransporten?
4. In welchem Zeitrahmen finden die Primärtransporte bzw. Sekundärtransporte statt (nur tagsüber, nur werktags)?
5. Welche Besonderheiten und Anforderungen ergeben sich durch An- und Abflug bei Dunkelheit?
6. Kam es, bedingt durch die Entfernung zwischen dem Landeplatz des Hubschraubers und der Klinik, zu Komplikationen und/oder Sterbefällen bei den transportierten Patienten?
7. Welche baulichen Anforderungen für die Einrichtung eines Hubschrauberlandeplatzes in unmittelbarer Nähe zur Klinik gibt es?
8. Ist es beabsichtigt, direkt an der Rechbergklinik einen Hubschrauberlandeplatz einzurichten, um die Transportzeiten und Transportwege für die Patienten zu reduzieren?

14.5.2025

Mayr CDU

Begründung

Es soll mit dieser Kleinen Anfrage ein Überblick über die in den vergangenen Jahren angefallenen Primär- und Sekundärtransporte mit dem Rettungshubschrauber von und zur Rechbergklinik in Bretten geschaffen werden. Auch soll geprüft werden, ob durch einen zu schaffenden Landeplatz in unmittelbarer Nähe zur Klinik die Versorgungsqualität für die Patienten verbessert werden kann.